

Die Militärschneiderei «Feldgrau»



Armee-Schneiderei Münster (Luzern), 1915/16

Für die unzähligen Wehrmänner, die während Monaten in der Militäruniform im Dienst standen, brauchte es laufend Nachschub an Kleidern. Im Herbst 1915 schreibt Dr. Müller: «In Münster gedenkt man ein Militärschneidereiatelier einzurichten, als Filiale der Armee-schneiderei «Feldgrau» in Emmenbrücke.» (24.9.1915) Die Schneiderei wurde im grossen Saal des Hotels Ochsen an der Aargauerstrasse eingerichtet und am 1. Oktober 1915 eröffnet.

Die Chronik gibt konkrete Einblicke in den Betrieb: «Die Militär-

schneiderei Feldgrau in Münster beschäftigt gegenwärtig etwa 120 Personen. Tag für Tag müssen etwa 150 neue Militärhosen fabriziert werden.» (14.2.1916) Der Betrieb war für viele Frauen eine willkommene Beschäftigung: «Die Militärschneiderei floriert gut und bringt viel Geld in die Gegend.» (5.1.1916)

Drei Wochen nach der Eröffnung ereignete sich im Atelier ein Zwischenfall, der leicht in einer Katastrophe hätte enden können: «Abends um 9 Uhr 15 gibt's Feuerlärm. Der Ochsenaal brennt! Das Feuer entstand im Ofen, der kein

Eisenblech zur Unterlage hatte. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr tilgte in Kurzem den Brand. Die Militärstoffe des Militärateliers werden einen Bränteligschmack davontragen.» (21.10.1915)

Nach einem Jahr geht die Produktion Ende Oktober 1916 vorläufig zu Ende. Es wurden über 20'000 Paar Militärhosen gefertigt und an die Zeughäuser in Seewen-Schwyz geliefert. Im Durchschnitt waren 92 Arbeiterinnen beschäftigt.

4 Ochsen

Haus zum Dolder

Bäckerei Fischer

Pfarrkirche

Hirschen

Apotheke

Staldenrain

Bahnhof